

ist eine recht gut gemeinte, wir sollten aber glauben, daß wer erst noch bei dem Lesen dieses Dichters zum Nachschlagen der Art seine Zuflucht nehmen muß, schwerlich den Geist desselben ganz und so wie es seyn muß in sich aufnehmen kann. Fleißig ist das Büchlein übrigens zusammengetragen, aber die Büste Schiller's dem Titelblatte gegenüber möge die Kunst nicht an dem Verfertiger rächen!

Th. Pell.

Neue Auflagen.

Die Hundert Wunder der Welt und der drei Naturreiche. Nach der besten und neuesten Quelle beschrieben und durch Abbildungen versinnlicht von C. C. Clarke. Nach der achten Auflage der englischen Urschrift übersetzt von G. H. Haumann, Pfarrer in Großkörnert. Mit 6 fein gestochenen Kupfertafeln. Vierte durch L. v. Alvensleben vermehrte und verbesserte Auflage. Weimar, 1840. Bei Voigt. gr. 8. XVI und 626 Seiten. (Preis 2½ Reichsthaler.)

Die meisten der aus der Offizin des sehr thätigen Verlegers vorstehenden Buches hervorgehenden gemeinnützigen Schriften haben das Glück, in wenig Jahren mehrere Auflagen zu erleben, ein Zeichen, daß dieselben ansprechen und dem Bedürfnisse der betreffenden Lesewelt entsprechen, und so erscheint denn von den Clark'schen „hundert Wundern der Welt“ bereits die vierte Auflage, welche mit vollem Rechte eine verbesserte und vermehrte heißen kann. Mit wahrem Genusse hat Referent die äußerst werthvolle, eben so nuzreiche als angenehm unterhaltende Schrift gelesen, deren Inhalt ein ungemein reichhaltiger zu nennen ist, so daß nicht leicht etwas Übergangenes seyn dürfte, was nur irgend Merkwürdiges aus der Länder-, Völker- und Naturkunde, so wie aus dem Gebiete des menschlichen Kunstfleißes, bis auf die neueste Zeit herab, vorliegt. Die Beschreibungen sind, ohne weitschweifig ermüdend zu seyn, dem Zwecke entsprechend, verständlich und gründlich. Namentlich empfiehlt sich das treffliche Werk zu Geschenken für die wißbegierige Jugend, welcher es viele ersprießliche Dienste leisten wird. Das Außere desselben ist sauber und elegant.

In derselben Verlags-Handlung ist auch erschienen die fünfte Auflage von:

Die Zauber-Kunst aller Zeiten und Nationen, namentlich des ägyptischen Alterthums und des

neunzehnten Jahrhunderts etc. von C. F. Leischner. Mit einem Titelkupfer und 111 Abbildungen. 1840. —

und wir können uns, mit Zurückweisung auf die Rezension der vierten Auflage in diesen Blättern vom vorigen Jahre (21. Juli), mit der Versicherung begnügen, daß die Freunde solcher Lektüre hier ihre volle Rechnung finden werden, so wie mit der Angabe, daß diese neue — unveränderte — Ausgabe in noch freundlicherem Gewande als die frühern vorgeführt worden ist.

A. G.

Parabeln von Dr. F. A. Krummacher. Siebente rechtmäßige Auflage. Neue Ausgabe in zwei Bänden. Essen, bei G. D. Bader.

Auf's Neue erscheinen obige Dichtungen in verjüngter Gestalt, bekundend daß, trotz der abweichenden Richtung des neueren Zeitgeschmacks, der Sinn für das Höhere, für edle Einfachheit und Wahrheit, sich dennoch erhalten hat, und jede Nahrung, die den Keim des Göttlichen in uns pflegt, immer noch durstende Seelen findet, so verlockend auch der Becher vergänglichem Genusse anderseits geboten wird.

Sinnig und still schauen die Geister dieses Büchleins aus dem verwirrenden Gemisch der modernen Litteratur hervor, wie klare Kinder-Augen aus dem bunten Markt-Gewühle des Lebens uns bedeutsam anblicken. Und wir lassen den Markt und neigen uns zu diesen, und lauschen ihre Sprache, in welcher sich Gott auf so mannigfaltige Weise dem Herzen offenbaret.

Und das ist der Segen der Wahrheit, daß sie fortbestehen und einander die Herzen erquickten und beleben wird, wenn die Irrlichter und Blendwerke, die ihre Bahn durchkreuzen, in sich selbst zerfallen und spurlos verschwinden. Darum sey auch dieß Büchlein auf's Neue mit herzlichem Willkommen begrüßt, das für Alt und Jung den Quell seiner milden Weisheit eröffnet, so wie es bereits in allen deutschen Landen das goldene Saamenkorn seiner Lehren in empfängliche Herzen gesenkt hat.

Der wackeren Verlags-Handlung sey aber schließlich unser Dank dargebracht für die sorgfältige Ausstattung des Werkes, besonders aber für das Portrait des edlen Verfassers, welches diese Sammlung als werthes Andenken schmückt.

.... 8.